

Saale-Zeitung.

Zweihunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg. für jede Zeile mit 15 Pfg. berechnet...

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis: In Halle vierteljährlich 2.50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2.75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung...

Für die Redaktion verantwortlich Dr. Oswald Schütze in Halle.

(Fernsprechverbindung Nr. 178.)

Nr. 370.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 10. August

1898.

Der Regierungswechsel im Bund der Landwirthe.

Le roi est mort, vivo le roi! Wie im alten Frankreich, so geht es auch im Bund der Landwirthe. Ein Interregnum wird nicht beliebt. Herr v. Plög ist tot, es lebe Herr v. Wangenheim! Seit Jahren wird ein halb offenes, halb verdeckter Kampf zwischen der konservativen Partei und dem Bund der Landwirthe geführt...

Die Wahlen gingen vorüber und die Erlöse des Bundes waren mäßig. Selbst die „Kreuztg.“ gab diese Hoffnungen ziemlich übermäßig zu. Verschiedentlich wurde sogar die Frage aufgeworfen, ob nicht die Tätigkeit des Bundes zu den Erfolgen der Sozialdemokratie in ländlichen Wahlkreisen beigetragen habe...

Die Ausführungen des Grafen Mirbach waren den Mitgliedern des Ausschusses vollkommen bekannt; und wie sie waren in der „Kreuztg.“ veröffentlicht worden und wurden vor der Beratung des Ausschusses noch besonders den Mitgliedern überreicht. Aber freilich, ein förmlicher Antrag an den Ausschuss war nicht gelangt...

Der Bund der Landwirthe ist wohl gemacht aus zwei Parteien. Aus dem einen des Herrn Hynpferdt-Rosen, der verlangt, daß die Landwirthe in das sozialdemokratische Lager übergehen sollten, und aus dem des Herrn v. Wangenheim, der die Bildung einer selbständigen Agrarpartei verlangt...

über die Nation gehe. Diese Fraktionsformen hätten genaugen ihre Unfähigkeit bewiesen, man müßte also entschlossen eine selbständige Partei der Landwirthe im Parlament schaffen. Derselbe Herr v. Wangenheim hat ebenso scharfe Ausfälle gegen die Verantwortung gemacht, die der Präzis vollkommen entzweit ist; er eiferte gegen den hinführenden Zinsschub, die Spinnen und Altkennzeichen und drohte, der Regierung bei Fortsetzung ihrer Politik jede Forderung zu verweigern...

Diese Entwicklung der Dinge kam uns nicht überraschen. Es geht hier der konservativen Partei mit dem Bund der Landwirthe ähnlich wie es ihr mit den Antikennzeichen gegangen ist. Auf Tivoli glaubten die Konservativen noch, ihre eigene Partei zu stärken, indem sie sich mit den Antikennzeichen verbrüderten, heute kann die konservative Partei nicht hart genug über den Wabau-Antikennismus urteilen. Mit dem Bund der Landwirthe, der mächtiger ist als die deutsch-jüdische Reformpartei, kann die konservative Fraktion freilich nicht so leicht brechen wie mit den Herren Zimmermann und Genossen...

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Aug. Der Kaiser hat für den 23. Sept. seinen Besuch in Stettin angekündigt. Herr v. Plög war in der Frage der selbständigen Agrarpartei immer weit vorzüglicher als Herr v. Wangenheim. Er fügte immer, daß die Wurzeln des Unheils in der Partei seien; bei Herrn v. Wangenheim ist das Gegenstück der Fall. Er ist von Haus ein Gegner der Fraktion und ein Freund einer neuen selbständigen Agrarpartei...

Der Stempelsteuergesetz und das Veranlagungsrecht. Vor einigen Tagen veröffentlichte der „Vorwärts“ ein von der Polizeiverwaltung in Prenzlau herriehrendes Schreiben folgenden Inhalts:

Der Stempelsteuergesetz hat die von uns veröffentlichte Anmeldebekunde vom 2. November 1894, 8. Februar 1895 und 28. September 1895 über dieher gebildete Vereins- und Veranlagungs für Rempepflichtig gehalten, weil der Anmeldebekunde die Geltung der Medebekunde ungenügend beantwortet hat. Der Herr Finanzminister hat auf eingehende Beschwerde hin die Ansicht des Stempelsteuergesetz als zureichend erachtet. Demzufolge eruchen wir, die Stempelgebühren von 3 x 150 M. = 450 M. binnen acht Tagen zum Polizeibureau einzulösen.

Man war zuerst geneigt, anzunehmen, daß der „Vorwärts“ mit diesen Schreiben hinfingekündigt worden sei, weil für die angelegte Meinung des Stempelsteuergesetz, daß der Finanzminister rechtliche Grund anspricht zu machen wolle. Da aber bisher ein Demonteur von einer der beteiligten Seiten nicht erfolgt ist, so muß man annehmen, daß das Schreiben echt ist. In einigen Zeitungen sind aus ihm bereits Schlussfolgerungen gezogen worden, die darauf hinlaufen, daß, wenn die vom Finanzminister gebilligte Anhebung des Stempelsteuergesetz der beherrschenden Praxis zu Grunde gelegt werde, das Vereins- und Veranlagungsrecht auf die einfachste Weise von der Welt erbrochelt werden könnte. So schlimm ist aber die Sache denn doch nicht. Wie aus dem Schreiben der Polizeiverwaltung zu Prenzlau hervorgeht, ist der Stempelsteuergesetz seiner Anschauung nur für die Fälle gekommen, in denen der eine Veranlagung Anmeldebekunde die Geltung der Medebekunde ungenügend beantwortet hat. Der Stempelsteuergesetz, der, bekümmert, Regierungsgescheher oder Regierungsrath zu sehr zeigt und in der Regel kein Geringes als Gerichtsbescheid abgibt, also die Qualifikation als Richter erlangt hat, scheint angenommen zu haben, daß die Ertheilung der Bekundung über die Anmeldebekunde einer Veranlagung ein „polizeiliches Attest in Privatfachen“ darstelle und deshalb stempelsteuergesetzlich sei, und diese Auffassung scheint freyeren Dets gefällig zu sein. Dazu ist zunächst zu bemerken, daß Bescheidungen gegen Forderungen des Stempelsteuergesetz und überhaupt Streitfragen über die Anhebung des

Stempelsteuergesetz gewöhnlich nicht vom Finanzminister selbst, sondern, allerdings unter seiner Verantwortlichkeit, vom Generaldirektor der indirekten Steuern aufgegeben werden. Vorläufig liegt also kein Grund vor zu der Annahme, daß Herr v. Wangenheim persönlich eine Entscheidung in dieser Angelegenheit gefaßt habe. Aber, wer sie auch getroffen hat, sie ist unter allen Umständen unbillig. Nach § 1 des preussischen Gesetzes über das Vereins- und Veranlagungsrecht muß die Disziplinargesetzgebung über jede Anmeldebekunde einer Veranlagung, in welcher öffentliche Angelegenheiten besprochen werden sollen, sofort eine Bescheinigung ertheilen. Diese Bescheinigung brauchte benannt nicht ausdrücklich „beantragt“ zu werden. Wenn aber der Anmeldebekunde einer Veranlagung seiner Anmeldebekunde, die mündlich oder schriftlich gezeichnet kam, die Worte hinzugefügt, er eruche um Anhebung der Bescheinigung, so ist dies nichts als eine Formel, die den Anmeldebekunde nichts verpflichtet. Nur für den Wahrscheinlichkeit nie eintretenden Fall, daß der Anmeldebekunde einer Veranlagung mit der Bescheinigung, die ihm die Polizeibehörde ausstellen muß, er mag sie „beantragen“ oder nicht, allein nicht zureichend wäre, sondern noch eine zweite Bescheinigung verlangen, könnte man einem ausdrücklichem Antrag die Rede sein. Dann läge vielleicht ein „polizeiliches Attest in Privatfachen“ vor, das stempelsteuergesetzlich sein könnte. In den Preußen vorgekommenen Fällen handelt es sich wohl nur um die Hinzufügung der Worte, der Anmeldebekunde um Anhebung der Bescheinigung, zu einer schriftlichen Anmeldebekunde; von einer mündlichen kam der Stempelsteuergesetz kein Kenntnis erhalten haben. Die Preussische Verarbeiter, von denen die 1/2 M. eingezogen werden sollen, werden hauptsächlich bei Betrag nur unter Protest zahlen und den Fiskus auf Herauszahlung verklagen. Es ist gar nicht denkbar, daß ein Gericht der Anhebung des Gesetzes durch den Stempelsteuergesetz und das Finanzministerium betreten sollte. Als selbstverständlich betrachten wir es, daß die Sache von einem freisinnigen Abgeordneten in der nächsten Session des Landtags zur Sprache gebracht wird, damit dem Finanzminister persönlich Gelegenheit gegeben wird, sich über das Vorgehen seines Untergebenen, des Stempelsteuergesetz, öffentlich auszusprechen.

Gewandindustrie und Handelsverträge.

In der Presse wurde dieser Tage die Nachricht gebracht, daß das Reichsgesetz zum Neubearbeitung des Warenverzeichnis zum Zolltarif in absehbarer Zeit fertiggestellt haben würde, doch es jedoch über die Höhe der Ziffernisse eine Verheißung machen, sondern deren Bestimmungen erst einer Vorbereitung des „Wirtschaftlichen Ausschusses“ unterbreiten werden. Die „Deutsche Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen“ macht nun darauf aufmerksam, daß es in Deutschland eine große Anzahl in bestimmten Gewerben lokalitärer Klein- und Industriezweige, meist handwerklicher Charakter gibt, die im „Wirtschaftlichen Ausschuss“ keine direkte Vertretung besitzen, deren Berücksichtigung beim Abschluß der Handelsverträge aber um so erwünschter ist, als diese Branchen vielfach stark exportieren, zudem oft geradezu die ausschließliche Einkommensquelle beträchtlicher Arbeiter-Bevölkerungen bilden, deren Existenz mit der Wille ihrer Branche tiefe und falls. Beispielsweise seien hier genannt die Schwarzwaaren-Industrie, die Schiffschiff-Industrie, die Thüringische Papp- und Spielwaaren-Industrie, die Spitzenfabrikation des sächsischen Erzgebirges u. a. Vielfach sind die Arbeitskräfte dieser Industrien durch kleinen Besitz an die heimathliche Scholle gebunden; Gelegenheit, ein anderes Gewerbe zu erlernen, fehlt; sie sind an einen traditionellen Beruf gebunden, demselben Freigebigkeit und Gewerbetreiberei für sie nur leere Worte sind. Unabsehbare Maßregeln in der Zollpolitik können hier von einschneidender Wirkung werden. So kämstigt z. B. die sächsische Spitzenindustrie infolge von Verhandlungen in den Zollverhandlungen dringend eine Herabsetzung des Zolls auf englische Tulle. Um wünschenswerthe wäre es, wenn die eigenthümlichen Verhältnisse solcher Volkswirtschaften in mono-graphischer Form besonders bearbeitet und damit ihre eigenthümliche Lage dem öffentlichen Interesse näher gerührt würde. Dem Vernehmen nach bereitet die Centralstelle bearbeitete Arbeiten bereit vor.

Ungekügeltes Photographiren.

Das Vergehen zweier hannoverscher Photographen, die sich in das Schlafzimmer des Fürsten Bismarck gegen den Willen der Familie einschleichen und dort ein Abbild des Verstorbenen nahmen, lenkt die Aufmerksamkeit auf eine Ueide anderer Vergehungen. Mit Befremden hat man im Publikum bemerkt, daß gegen diese beiden Personen nach dem gerichtlichen Durchsuchungsbescheid eingeleitet werden soll. Man sieht, daß dies doch eigentlich nur das untergeordnete Delikt ist, daß das hauptsächlichste Vergehen in der unbefugten Aufnahme des Bildes besteht und man vernimmt ein Uebriggeblieben ohne die That. Das Vergehen der Geheude hat aber keinen guten Grund. Einen strafrechtlichen Gehalt gegen unbefugtes Photographiren resp. Photographiren werden belassen wir nicht. Ungekügeltes der Vertheilung, die die Kunst des Photographirens genuhrt hat, muß man die Frage aufwerfen, ob nicht dem einzelnen ein Gehalt gegen unbefugte Aufnahme seines Bildes gewährt werden sollte. Die „Köln. Ztg.“ bringt einen Artikel zu dem Verlegenheit, in dem sie ausführt: Nach dem Gesetz vom 10. Januar 1876 betraf die Vertheilung der Photographien gegen unbefugte Nachbildung ist allerdings das Verbrechen eines Verfalls gegen die unbefugte Nachbildung desselben geschieht. Das Recht der Nachbildung geht auch ohne Vertrag von selbst dem Vertheiliger auf den Vertheiliger über. Auf dieser Vertheilung beruhen die Vertheiliger, welche schon wiederholt erfolgt sind, wenn Photographen eigenthümlich, ohne Erlaubnis des Vertheiliger, das Portrait eines von ihnen aufgenommener Person vertheiligt werden oder auch nur in ihrem Charakter zu stellen. Denn der Photograph hat kein Recht, ohne Erlaubnis des Vertheiliger weitere Bilder von der Platte abzuschießen. Damit steht es nun offenbar

Friedrich Malsch, Große Steinstraße 11.

Papierhandlung.

Erstes Special-Geschäft für ff. Luxus-Papiere, Menu-Tischkarten etc. etc. und für den gesamten Schreibbedarf. Klein-Niederlage der renommierten Geschäftsbücher-Fabrik J. C. König & Ebhardt, Hannover. Goldene Staatsmedaille.

Hotel garni zur Tulpe.

Restaurant und Weinstube.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir ergebenst mitzuthellen, dass ich

Sonntag den 14. d. Mts. mein Restaurant,

nachdem der Neubau soweit fertig gestellt ist, wieder eröffnen werde.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf die in der ersten Etage gelegene **Weinstube**, sowie **Zimmer für kleinere festliche Gelegenheiten** besonderer Beachtung zu empfehlen.

Indem ich bemüht sein werde, die mich Beuchenden durch Verabreichung von **guten Speisen und Getränken**, sowie durch aufmerksame Bedienung zufrieden zu zu stellen, empfehle ich mich allseitigem Wohlwollen und zeichne

Hochachtend
Paul Höndorf,
Hôtel garni zur Tulpe.

Die Eröffnung meines **Hôtels** werde ich zur Zeit noch bekannt machen!

Von der Reise zurück.

Dr. Herzau, Poststr. 1
pr. Arzt und Frauenarzt.

Ich bin bis Ende August verreist.
Prof. Leser.

Renten-Versicherungen

sehr vorteilhaft, vermittelt die General-Agentur der **Friedrich Wilhelm-Gesellschaft**, in Halle a. S., Weststr. 1.

Patente besorgt und verwortheil **gut und schnell**
B. Reichhold, Ingenieur,
Berlin NW., Louisestraße 24.
Vorbesitzer für Halle a. S.
R. Uhlmann, Schwetzscherstraße 5.
Auskunft kostenlos.

Pianino in **Ruhbau**, **reclonata**, noch wie neu, von **Amel-Rauhmann**, **verdächtig** **Zeit**, ist mir zum **fortwährenden Verkauf** **billig** übergeben.
B. Doll, an der **Universität** 1.

Cafégarten Trotha.

Sitzstehle der electr. Bahn und Dampfschiffe. Telefon 13.

Einem geehrten Publikum von Trotha, Halle und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich seit Juli ex. von **Hrn. C. Böcke** die **Bedirrbahrung** und den **Betrieb** des **allgemein beliebten** und **sehr beliebten Restaurants und Garten-Locals** zum

„Cafégarten Trotha“

übernommen habe. Es soll meine **hauptsächliche Aufgabe** sein, den **alten** bisherigen **Auf dieses** **Stablissements** durch **aufmerksame Bedienung** aufrecht zu erhalten, wofür schon meine **langjährige Thätigkeit** als **Wirth** der **„Drei Krone“** in **Halle** Gewähr leisten dürfte.

Zum **Ausbruch** gelangen: **Münchener Bürgerbräu**, ff. **Bayerisches Pilsener**, **sämmtliche** **Gläser** u. **Weißbier** der **Bräuer** **Hb. Morell** **hierfeldt**.

Verantwortungsvoll **H. Eckstein.**

Lenbach's neuestes Bismarckporträt, 1898.

ner noch bis Freitag Abend ausgestellt.

Permanente Kunstaussstellung von Tausch & Grosse.

Die besten **Strümpfe**, **Socken**, **Unterhosen**, **Unterjacken**

findet man **billigst** in dem

„Special“

Strumpfwaren-Haus

X. Schnee Nachf.,

A. Ebermann,
Gr. Steinstr. 84.

Verloosungs-Gegenstände

in **10, 25 und 50 Pf.**-Artikeln.

Kinderfestspiele,

Abschießbügel und

Sterne,

Armbrüste,

Kinderfahnen,

Puffballons,

Stärchen,

Storklaternen,

Feuerwerk

etc. etc.

empfehlen ich **Engrospreisen**

Albin Hentze,

24 Schmeerstraße 24.

Spezial-Geschäft für

Polstermaterialien

Carl Fiedler, Gr. Ulrichstr. 26.

Echten Trauben-Essig Für Rad-Touristen

mit **99, 40, 20 und 10%** Weingeist durch **reine natürliche Gährung** **erzeugt**, nach **deutschem** und **französischem** Verfahren **bereitet**, **halten** **an** **Anger** **die** **Derren** **in** **Halle** **a. S.:** **Vaul** **Einede**, **Guhan** **Friedrich**, **C. Kunze**, **Wih.** **Frank**, **H. Georg**, **Wih. Deime**, **Emil** **Saunt**, **Duo** **Conve**, **Dr. Klappel**, **H. Körn**, **G. Conrad**, **Rottel** & **Brustowich**, **Mühlh** & **Trabis**, **Duo** **Hofe**, **Johannes** **Schwarz**, **H. Gb. Werther** & **Co.**, **C. Sahlber**'s **Radl.**, **Frans** **Stufe**, **C. A. Wener**, **Carl** **Söler**, **H. Schieber**, **Frans** **Schubmann**, **Max** **Ullig** **Radl.**, **H. Fiehe**, **C. Müller**, **Vaul** **Wood** **Fr.** **H. C. Schmidt**, **Wih. Reichardt**, **Carl** **Müller**, **Carl** **Strüben**, **Ernestie**, **Grübchenstein**, **Frans** **Silke**, **Gröhl-** **witz**, **Vaul** **Grenzmann**, **Trotha**: **H. Büchner**, **Nietcheu** **Hb. Silber**; **Wohlsch**: **H. B. Büchner**, **Wesna**; **H. Mogl** **H.**, **Jub.** **Vaul** **Peter**.

Die **edsten** **Traubenessig** **nicht** **zu** **verwechseln** **mit** **chemischen** **Essig-** **essenzen**, **eignen** **sich** **besonders** **zu** **feinen** **Salaten**, **Konzeren**, **Einmachden** **von** **Früchten**, **sowie** **alten** **Essigweinen**. Wegen **ihres** **höher** **Reinheits** **seien** **nen** **sie** **sich** **durch** **feinen** **Geschnid** **und** **Aroma** **aus**, **stehen** **französischen** **und** **rheinsischen** **Weingeist** **in** **keiner** **Weise** **nach**, **da** **sie** **reiner** **früher** **und** **filtrirt**, **von** **unbegrenzter** **Qualität**.

Die **Trauben-Essig-Fabrik** **von**
F. A. Ermisch, Naumburg a. S.

Von heute ab steht ein großer **Transport prima bayerische Zugochsen preiswerth bei mir zum Verkauf.**

S. Pfafferling,
Halle a. S., Frankfurterstraße 17.

Vieh-Verkauf.

14 gute Auhkühe,
darunter einige hochtragende
8 Fehsen, Bullen
und **Kälber,**
sowie **4 Ochsen**

sollen
Sonnabend den 13. Aug. Nachm. 3 Uhr
im **Blau-** **ischen** **Gebäude** **zu** **Seefrauen**, **Ac** **Deligich** **Wohnstatten** **Witter-** **feld**, **Moitich** **und** **Deligich** **autionsweise** **unter** **den** **im** **Termin** **bekannt** **zu** **machenden** **Bedingungen** **verkauft** **werden.**

Für den Anzeigenzettel verantwortlich: **B. König** in Halle.

empfehle: **Neueste** **praktische** **Acetylen-Laternen**, **sowie** **bektes** **Calcium-** **Carbid**, **Rahmentaschen**, **Geäckhalter**, **Geäcktaschen** **für** **Samerider**, **Gummihäntel**, **Hosenschaffer**, **Hosenschoner** **und** **Gamschen**, **Glocken**, **Luftpumpen**, **Werkzeuge** **und** **sonstige** **Neuerheiten** **für** **Radfahrer.**

Otto Giseke, Fahrrad-Großhandlung,
Halle a. S., Gr. Steinstraße 83 und
27/28 große Radfabrikbahn.

FAHREN SIE WAPPENRAD!

Unrecht leichter Lauf (daher keine Anstrengung), ist ein Hauptvorteil der **Fahrräder der WAPPENFABRIK STEYR.**

Größte Spezialfabrik der Welt.
Generalvertreter für Sachsen, Braunschweig, Anhalt
F. Parcel, Magdeburg, Hasselbachstr. 2

SECT

MATHEUS MÜLLER

gegr 1838.

ELTVILLE ^{3/4}Rh.

Zusätzlich durchgeführte Weinhandlungen

Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs, Hr. Maj. d. Könige v. Bayern, Sachsen u. Württemberg, Hr. Kgl. Hoh. d. Großherz. v. Baden u. Herzogs Carl Theodor I. Bayern.

Saftigen Schweizerkäse.
Wohlschmeckende Butter.
F. H. Krause.

Gänsefedern 60 Pf.
(einschl. vom Wägen) pr. Hund; Gänsefedern, Feder, je wie sie von der Hand fallen, auf Feiler, Hundere Gänsefedern Hund 9 Pf., böhmisches Gänsefedern Hund 2,50 Pf., russische Gänsefedern Hund 3,50 Pf., böhmisches weiße Gänsefedern Hund 5,00 Pf. (von letzteren beiden Enten 3 bis 4 Pfund zum großen Vorrat völlig austrocknen) versendet geg. - Rücknahme nicht unter 10 Pfund.
Gustav Lenzig, Berlin S.
Wingenerstr. 46. Versandung wird nicht betrogen.
Wiele **Unterleumungs** **schreiben**, **haben** **u.** **Wied** **erst**, **Wied** **erst**, **Wied** **erst**.

Schiller - Büchse
beste
Conservenbüchse

Sonnabend den 11. d. Mts, **früh** **10** **Uhr** **verkauft** **die** **Mit-** **baugstr.** **6** **zu** **ausweislich** **gegen** **Bar-** **zahlung**, **14** **Bände** **Werners** **Conver-** **Verlag**, **Werners** **Ausgabe** **u.** **v.** **a.**
Müller, **Grübchenstein**, **Witter-**

Die Expeditionen der Saale-Zeitung können sich
Gr. Steinstr. 24 (Hauptgebäude).
Mit 2 Beilagen.